



Der Schnepfenvogel-
durchzug
im
Greifswalder Gebiet
Jürgen Stübs

Vortrag:

— Der Schnepfenvogelzug
im Greifswalder Gebiet —

(vorläufige Mitteilung)

p. 1-37

gehalten am 26.2.55
 auf der Ornithologen-
 tagung in
 Neubrandenburg
 - am 22.4.55
 in 46 Ornithologie
 des KB Greifswald.

1. Allgemeiner Teil
2. Spezieller Teil

1. Allgemeiner Teil:

Mein heutiger Vortrag soll Ihnen einen Einblick in den Limikolenzug bei Greifswald und damit wohl überhaupt der Ostseeküste geben. Im Mittelpunkt meiner Ausführungen stehen die Beobachtungsergebnisse der letzten 5 Jahre, die ich mit Arbeiten früherer Bearbeiter des Greifswalder Vogelwelt (Humm, Kanitz, Scharke - siehe Literaturverzeichnis) verglichen und, falls notwendig, meine Angaben ergänzte. Unsere Feststellungen sind leider nicht das Ergebnis planmäßiger, täglicher Beobachtungen (wie es früher einmal möglich war), sondern sind das Resultat zahlreicher Exkursionen an die Greifswalder Küste, auf denen wir besonders auf Schnepfenvögel achteten. Die Zusammen-

Stellung der Ergebnisse erlaubt schon
nach fünfjähriger Beobachtungstätigkeit,
unter Benützung früherer, diesbezüg-
licher Angaben, einen guten Einblick
in den Schnepfenvogeldurchzug unseres
Gebietes hinsichtlich des Durchzugszeiten
und -mengen.

Eine kurze Beschreibung des Gebietes,
in dem die Beobachtungen gemacht
wurden, sei den speziellen Ausführun-
gen vorangestellt.

Als Beobachtungsgebiet kommt
die engere Umgebung Geisowalds in Frage.

Besonders die Küste der Dänischen Wiek
bei Wick-Eldena, Akad. Neuendorf
und Lütjensee, ferner die Küste des Gei-
sowalder Boddens bei Lübbin, dem
Krück und bei Ludwigsburg und die
Ufer des Koorsee. Wange Beobach-
tungen stammen von den Inseln Koor
und Kiems. Unser Hauptbeobach-

tungsgebiet, wie auch das der frühe-
ren Beobachter, waren die Geisowalder
Lössanlagen (Rieselfelder), die 2 km
nordwestlich von der Wiek an der Küste
der Dänischen Wiek liegen und etwa
40 ha groß sind. Hier sind es beson-
ders die zahlreichen, kleinen und
größeren Ahlammflächen und nassen
Wiesen, die häufig überselt werden
und auf denen sich die Limikolen
bevorzugt aufhalten. An den Küsten
finden sich selten ähnliche Verhält-
nisse, höchstens dann, wenn der

Abb. 1
Hamm
Zeit p. 58

Brand in kleine, schiffsfreie Brüt-
ten ausläuft, in denen besonders
reichlich Seegras (*Zostera marina*) an-
gesammelt ist. Diese Seegraspolster
werden gern von den Limikolen
nach Nahrung durchsucht.

In vielen Fällen fehlen eine aus-
geprägte, breite Brandformation und,
was ebenfalls für den Durchzug von
großer Wichtigkeit ist, größere Sandbän-
ke, die bei Niedrigwasser trocken liegen.

An vielen Stellen ist die Küste der
Vänörnen Dick mit Schilf bestanden,
so daß diese Plätze als Raststationen
für Limikolen ausschneiden. An ande-
ren Örtlichkeiten finden wir Sandstrand,
vor allem an der Länvines Küste, der
von einigen Arten (Sandling!) bevor-
zugt wird. Was Sandbänke betrifft,
so befindet sich nur eine kleinere im
Gebiet, die der Wampener Küste vorgelagert
ist. Hier konnten wertvolle und inter-
essante Beobachtungen, nicht nur an
Limikolen, gemacht werden. Auch das
Fehlen einer breiten Brandzone an
vielen Küstenteilen ist es bedingt, daß
man bei uns nicht die großen Limi-
kolenansammlungen antrifft, die man
sonst an der Küste zu sehen gewohnt
ist, etwa Raß und Zingst, Hiddensee,
Bock und Jell mit dem Langerwedder.
An mehreren Stellen grenzen Wiesen
an die Gewässer, z. B. am Kooser See,
die besonders für den Goldregenpfeifer-

2. Spezieller Teil:

1. Sandsempfeifer (*Charadrius hiaticula*): 1 Pär!
107 Brütvogel und zahlreicher Nach-
zügler!

Brütplätze. am Kooser See, auf Kooß,
Kleins und an der Lindowerburgs
und Lindower Küste.

Die ersten Sandsempfeifer treffen am letz-
ten Februartitel ein: 25.2.1957 1 Stück,
24.2.52 2-3 Stück, zuerst einzelne Tiere.

Im März dann zahlreicher und in grö-
ßeren Gastgesellschaften am Strand:

19.3.51 48 St. 22.3.51 45 St. 24.3.54 30 St.

Der Frühjahrszug dauert bis in den Mai
hinein, später beobachtete Tiere dürften
in vielen Fällen Brütvogel sein. Jedoch
kann man schon ab dritte Juni wie-
der kleine Trupps dieser Art antreffen
z. B. 12.6.52 17 Stück. Den ganzen Juli
und August sieht man den Sandsempfei-
fer, ad. + juv., an der Küste in Trupps
zu 15-20 Tiere. Anfang September setzt
deutlich bemerkbar, der Hauptdurchzug
ein. In dieser Zeit sieht man sie in
großen Gesellschaften (z. B. 15.9.51 80 St.,
7.9.54 110 St. 8.9.54 72 St. 19.9.54 100 St.)
Ende September werden es wieder weniger,
und die letzten verschwinden Ende
Oktober. 1951 73.10. 1 St.

1954 27.10.

30.10. } 1 St.
31.10.

2. Kufbrennpfeifer (Ch. dubius curonicus)
 1. Dia! als Brütvogel und Dackhügler bekannt.
 Brütvogel: 1950 in 1951 je 1 Gelege am
 Stadtrand, 1951 außerdem mehrer Gelege
 am Ryck auf einer Spielfläche. Im
 Jahre 1952 stellte wir fest, daß es dem
 gesprengten Flugplatz Ladebau bei
 Greifswald, wenige hundert Meter von
 der Dänischen Wiek entfernt gelegen,
 in mehreren Bäumen besiedelt hat. Auch
 in den letzten beiden Jahren war das der Fall.
 Die ersten Kufbrennpfeifer erschienen
 Mitte April: 15.4.52 1 St., 11.4.54 7 St.
 Durchzug noch im Mai.
 Herbstzug setzt schon früh ein: spät
 im Juni (viell. 2. J. Brütvogel), im
 Juli und August häufiger. Im wesent-
 lichen schon Ende August abgeschlossen.
 Die letzten Kufbrennpfeifer schon Anf.
 September, ausnahmsweise noch 1 St.
 am 29.9.51
 Maximum nach unseren Feststellungen:
 mit 8 St. am 16.7.53, 10.7.54, 23.7.54
 und 10 St. am 3.7.54.
 Auch vom Sturm wird die kurze Nach-
 zugsperiode hervorschieben!
2. Dia! 3. Seregenpfeifer (Ch. adrius alexandrinus):
 fehlt als Dackhügler in der Umgebung
 Greifswalds, auf Hiddensee jedoch
 seltener, aber regelmäßiger Gast, 2. B.
 sah ich ihn dort am 3.7.53 in 1 Stück.

4. Mosellregenspinner (*Choradus mosiellus*) *Stoffpräg.*
fehlt als Durchzügler / völlig, zu-
mindest in den letzten 30 Jahren nicht
gesehen!

5. Goldregenpfeife (*Pluvialis apricaria altifrons*) *Stoffpräg.*

ist Durchzügler im Frühjahr in Herbst
anschließend in der nordischen Reise
(o.o.) erscheint im Frühjahr bereits
im März, so am 27.3.54 3 St., 24.3.54
4 St., 28.3.54 3 St.

Das Hauptziemonat im Frühjahr
ist zweifellos der April, dann erscheint
es sogar in beachtlichen Mengen:
am 11.4.52 150 St., am 11.4.54 200 St.,
24.4.54 250 St. Das Durchzug dauert
noch Anfang Mai an, am 2.5.54
noch 180 St.

Die Herbstzug beginnt im letzten
Juliendrittel: 23.7.52 1 St., 26.7.52 3 St.,
im August einmal (7.8.52) 15 Stk.

Jedoch auf dem Herbstzug wie so zahl-
reich wie im Frühjahr. Der Durchzug
dauert mehrere Monate, mehrfach
im Oktober: 25.10.53 1 St. und
30.10.53 1 St., die letzte Beobachtung
vom 7.11.53.

Stupfnapf. 6. Kiebitzsgewpfeife (Squatarola squatarola)
uns nur als Walsfänger im Herbst
bekannt.

Krum sah am 5.5.32 3 Stk., dies ist
die einzige Frühjahrsobservation.
Im Herbst dagegen zahlreich, wenn
vielleicht auch nicht so häufig wie an der
offenen Küste.

Herbstzug beginnt nach unserer Beob.
Ende Juli (1932 erste Stücke 8.7.), früher
festgestellte Tiere, z.B. 7.7.50 7 St., dürfen
überwintert sein. (auch 6.6.52
4 St. Kuddensee-Hörn),

Zugbeginn 27.7.51 7 St., 29.7.53 2 St.
im August und September in geringer
Zahl. Maximum 15 St. (15.9.51 in 26.9.54)

Im Oktober und November zahlreicher,
dann 150 St. (13.10.54), 120 St. (5.10.52),
1932 (nach Krum) Höhepunkt am
22.10. mit 2000 St.

die letzten Beob. vom 10. u. 14.11.54,
noch 30 bzw. 10 Tiere gesehen.

1932 die letzten am 24.11.?

7. Kiebitz (Vanellus vanellus):

2 Dia!

ist noch zahlreicher Brütvogel und häufiger Nachzügler, der an manchen Tagen in Massen auftritt.

Brütvogel im Rosental, im Löss-
mines Gebiet, am Rych, auf den Koores
Türessen und an einigen anderen Stellen.

Trifft bereits Mitte bis Ende Februar ein.

23.2.51 2 St. 1952 sogar am 3.2. 1 St, das
nächst St. am 17.2., 1954 am 27.2. 8 Kie-
bitze. Hauptzug im März und April,

dann vor allem auch zahlreicher:

19.3.50 über 200, 16.3.51 20, am 6.4.52
über 1500, 23.3.53 500 St, 27.3.54
über 1000 Kiebitze. Im April dürfte
der Nachzug beendet sein!

Im Juni beginnt der Frühsummer-
Zug: 27.6.50 27 St. 10.6.51 50 St.

29.6.52 700 St, 15.6.53 zahlreicher,
4.7.54 70 St.

Der Nachzug erstreckt sich über Juli
und August. Verhältnismäßig wenige
wieder, mit Ausnahme des letzten
Jahres (1954), im September und
Oktober beobachtet. Anomalien
sind spätere Feststellungen:

27.11.51 7 St. und 16.11.54 6 St.

Im milden Winter 1951/52 sogar am
28.12.1951 Spätherwinkende Kiebitze.

101a! P. Heinwälder (Arenaria interpres):
diese Art ist seltenes Vorkom-
men im Freyswalder Gebiet.
nach Schaube zwischen 1920-28
nicht festgestellt.

Krum erwähnt nur 1 St. vom
13. IX. 32, eine Frühlingsbeob. ist
fraglich.

In den Jahren 1950-53 nicht bed.
achtet, * dagegen im letzten Jahr
mehrfach angetroffen.

Am 26.5.54 1 St. im Pachtland,
dann Ende August und im
September.

25.8. 1 St.	x 30.7.50 einige St.
2.9. 1 St.	von Lankenberg
8.9. 2 St.	notiert!
19.9. 1 St.	
20.9. 5 St.	

Zool. Institut (Balgamung)
12.8.1933 J. v. d. Kläranlage Krum

9. Artenföhrer (Haematopus ostralegus) 2. Dia!

ist in unserem Gebiet Brütvogel und
Ausschüßler, als Brütvogel bekannt
von der Insel Rügen, wahrsch. auch
auf den Kooser Wiesen.

Die ersten Artenföhrer treffen Mitte
März ein: 15.3.53 2 St. 1952 sogar
schon am 2.3. 4 St. Weitere Ende
März und im April. Größere Gast-
gesellschaften im Frühjahr und Herbst
in den letzten Jahren nie gesehen.

Durow sah am 28.3.32 etwa 60
Artenföhrer bei Wampfen. Ich
selbst zählte am 19.3.51 auf der
Gelber Star etwa 80 Artenföhrer.

Anfang Juli sieht man wieder
kleinere Trupps: 1.7.51 17 St., 6.7.52
8 St. Der Durchzug erstreckt sich
über Juli und August, vereinzelt
sicht man welche im September.

2.9.53 34. 8.9.51 1 St., die letzten
Artenföhrer am 20.9.51 - 7 St. -
beobachtet.

max. 17 St. (1.7.51) u. 16 St. (19.7.51),
meist unter 10 Stk.

1.11.1955 1 Stk.

Stoppap. 10. Dunkle Wasserdämer (*Tringa erythropus*)
als Vorkünder im Frühjahr in
Herbst bekannt.

Im Frühjahr vereinzelt Ende April
und Anfang Mai (30.4.52 7 St, 2.5.54 7 St).
Nun hat diese Art im Frühjahr
nicht angetroffen.

Ein Kl. Wasserdämer am 13.6.53 dürfte
ein Unbekannter gewesen sein (Nun:
14.6.33)

Die ersten Vögel bereits wieder Anfang Juli
6.7.52 7 St. 3.7.54 7 St 4.7.54 7 St, im
Juli stets in kleinen Gruppen, bis 6 St.
(26.7.53 6 St). Im August zahlreiche
vereint und in größeren Trupps
26.8.52 20 St. 25.8.54 20 St. 29.54
10 St.

Die letzten Kl. Wasserdämer zeigen
sich im Oktober: 14.10.51 2 St,
9.10.54 3 St.

Nun beobachtet gelegentlich mehr
als wir, 2.3. Mitte Sept. etwa 50 St.

1.11.1955 2 St

11. Gründchenkel (Tringa nebulosa): Popfgräp.
beobachtet als Dorschfänger im Früh-
jahr und Herbst.

Im Mai einige Male notiert:

1.5.52 7 H. 1954: 2.5.52 16.5.7 H.

Sturm fand 7-3 überkommene
Hühner am 18.6.33.

Zugbeginn Anfang Juli:

1950: 1.7. 7 H. 2.7. 2 H. 1954: 4.7. 7 H.

darüber August und September an,
die Letzten im Oktober:

14.10.51 2 H. 13.10.54 7 H.

Es hält sich meist einzeln oder in
kleinen Trüppchen, maximal über
20 H. max. 11.8.52 70 H.

15.8.52. 8 H. 16.8.52 8 H.

Sturm zählte Mitte 11 30-40 H.

101a! 12. Rotchenkel (Tringa totanus):

Kommt als Brütvogel und Misch-
zügler für unser Gebiet in Frage,
im Frühjahr und Herbst.

Brütvogel bei Riemers und auf den
Koores Wiesen, völl. auch an ande-
ren Stellen (Hrnh!).

Es ist der Einzige bei uns brütende
Wasseläufer.

Erscheint Ende März 27.3.54 4 St.

28.3.54 2 St. (Aum 20.3.32!)

Hauptzüglermonat für diese Art ist
der April, max. 70 St.

Zur Juni werden bestmännliche
Stücke bemerkt.

Zur Juli beginnt wieder der Herbstzug
4.7.50 1 St. 79.7.51 10 St. 6.7.52 8 St.
3.7.54 3 St.

Zur September ist der Zug beendet

1950: 10.9. 1952: 22.9. 8 St.

1951: 15.9. 5 St. 1954: 12.9. 5 St.

Max. der beob. Rotchenkel liegt bei
20 St. (27.7.52, 5.8.53, 15.8.53)

nur einmal, am 24.7.52, auf
einem großen Wiesenkomplex
etwa 50 St.

Bis vor max. 30 St., seine
letzte Beob. datiert vom 24.11.

13. Kampfläufer (*Pluvialis putman*): 100!

Diese Art fehlt als Brütvogel im Herbst.
Wachszügle im Frühjahr und Herbst.

Im Frühjahr nur spärlich im
Mai und fast ausschließlich gg:

10.5.52 2gg, 2.5.54 3ff. (189, 19)

Kuon 3.-11.5. nur gg!

Kritikteil des Mares in dem 1.

Auftreten der ♂♂ stimmen unsere

Beob. mit denen Kuons überein!

alte beunstreifende ♂♂ scheinen
jedoch schon wieder Ende Juni. (1933

13.6. 2ad. ♂, 20.6. 40ad. ♂ (1:1)), nur

vereinzelt sind gg darunter. 23.6.50

2ff., unterer sogar in größerer

Zahl 2. B. 30.6.50, 1.7. + 2.7.50 etwa

50 ff., fast ausschließlich alte ♂♂
im Brütkleid. bis Mitte Juli

weder wandernde Stk. beobachtet,

dann ist im allgemeinen die Mares

beendet. ♂♂+gg können danach mit

nur am ^{der} Laufen ~~unterschied~~ unter-

schieden werden. Ende August/Auf.

September treffen die Hauptmengen

ein. 31.8.51 60ff. 7.9.51 50ff.

26.8.52 35ff. 20.8.53 50ff. 1953

nur noch Ende Juli, also recht früh, größere

Trupps. am 28.7.60 40ff. 29.7. 40ff.

Die letzten Kampfläufer ziehen Ende

September weg. 1951: 29.9. 15ff. 1953

am 25.9. 1ff. 1954 am 22.9. 1ff.

1932 Anfang Sept. Höhepunkt mit

300 Stk. (Kuon)

Korrektur.

1955: 7.10.5
225 Stk
9.10. 18ff

Stoppfropf. 14. Waldwasserläufer (Tringa ochropus)
fehlt als Brütvogel, in Durchzügler
im Frühjahrs und Herbst.

hält sich meist einzeln wie im größ-
ten Trupp ist ziemlich ungesellig.

Im Frühjahr trifft Anfang April ein,
also früher als die anderen Wasservögel
mit Ausnahme des Rotbrenkels.

notiert am 3.4.53 7 St. 6.4.7 St. 19.54:

4.4.7 St. Im April in der Hauptbrutmonat.

Ab Juli mer wieder im Gebiet anzu-
treffen, die ersten sind vermutlich
brutunfähige Hühner oder Pär, denen
das Gelege abhandgekommen ist.

Nachrede liegen aus dem späten Juli
vor, meist schon am Anfang des Mo-
nats: 6.7.52 7 St. 4.7.54 7 St.

Nach unseren 5-jährigen Beobachtungen
in der Dalmatien bereits im August ab-
geschlossen. Unsere letzten Beob-
achtungen vom Ende dieses Monats:

31.8.57 7 St. 26.8.52 7 St. 20.8.54 2 St.

meist werden nur wenige Tiere gesich-
tet (Hühner), etwa 5 Stk. am
20.7.52, 28.7.53, 29.7.53, 18.8.53

15. Brückensiedeläule (Tringa glareola)
fehlt als Bruntvogel, ist aber zweifel-
los der häufigste Wasseläufer in den
Längzerten.

Stupfnapf

auch mehrfach im Frühjahr beobach-
tet. trifft Mitte April ein: 15.4.51 1 St.,
17 Ende des Monats in. im Mai zahl-
reicher 2. B. 30.4.52 etwa 20 St. 10.5.52
25 St. 16.5.54 25 St. einige bleiben
bis Ende Mai oder gar Anfang Juni
(1.6.50 2 St.) nach Krumm im
Frühjahr bis 40 Stk (6.V.).

Der Rückzug setzt schon Ende Juni
ein. 30.6.50 20 St. 29.6.52 8 St.
28.6.53 60 Stk. 29.6.54 20 St und
dann 7 den Julijugent und Septem-
ber an. Hauptdurchzug erfolgt Ende
August / Anf. September, dann sehr
häufig: 31.8.51 50 St. 29.8.51 60 St.
26.8.52 70 St. 25.8.53 80 Stk, 29.54
60 Stk.

1952 auch schon auffallend zahlreich
Ende Juli + Anf. August, 30.7. 70 St.
7.8. 120 St. max. 9.8.52 150 St.

Die letzten Daten von Ende Sep-
tember: 24.9.50 3 St. 22.9.54 7 St.

10ia!

16. Flusssämler (Actitis hypoleucos)
als Sommervogel nicht festgestellt,
nur Durchzügler im Frühjahr und
Herbst.

Die ersten Flusssämler Mitte April:
18.4.57 5 St. Frühjahrszug dauert
bis Mitte Mai.

Am 6.5.52 8 St. 20.5.52 7 St.

Letztes Datum vom 18.5.52 2 St.
erscheint schon wieder Anfang Juli
6.7.52 2 St., ist dann aber spärlich
am Ende des Monats bereits hän-
fige, 31.7.57 20 St. 20.7.52 10 St.

Herbstzug dauert bis September
späteste Beob. vom 20.9.54 2 St.
max. 20-25 Flusssämler gesehen.

Frappier.

17. Teichwassertaucher (Tringa stagnatilis)
ist nicht nachgewiesen, seine
Heimat ist bekanntlich Südamerika

18. Kuntt (Calidris canutus):

Kopfsäp

Ausflieger im Frühjahr und Herbst
allerdings nur eine Frühjahrsbeob.
vom 11.4. 52 1 St., überhaupt die
einzige, die bisher vorliegt.

Im Herbst häufiger, die ersten
in ihren Brüttkleidern.

auffällig war auch die bekannte
enge Bindung an die Fühlornen.

Herbstzug setzt bereits im Juli
ein: 3 Beob. 19.7.51 10 Stk.
30.7.51 6 Stk. 31.7.51 4 Stk.

Kuntt's früheste Beob. vom 15.7.32
sonst in jedem Jahr erst im letzten
Augustdrittel erscheinend

1950: 27.8. 10 Stk. 1952: 20.8. 2 Stk. 1954:

1951: 24.8. 1 Stk. 1953: 28.8. 1 Stk. 25.8. 10 Stk.

max. etwa 20 Tiere.

letzte Beob. vom 20.9.54 4 Stk.

1933 lagen, nach Kuntt, die Ver-
hältnisse etwas anders.

die ersten am 9.8., sogar in 50 ad. Stk.

bis 27.8. und die letzte Beob. 20.9.(?)

Zool. Institut (Balsammlung)

9.8.1935 1 ad. ♂ Klacau, Krumm

27.7.1935 1 ad. ♀ " "

26.9.1934 1 ad. ♂ Wamper, "

10.8.1934 1 ad. ♂ " "

Stypopap. 19. Klippenstrand (*Calidris maritima*)
von uns nicht beobachtet.
Schauke führt eine Feststellung
an: am 16. 11. 23 eine Schaar im
Rosental,
nach Braun: am 7. XI. 1931 3 St. am
des Kinde, am 25. X. ^{15. 10. 1932} 21 St. ^{100 St. 9}
auf der Leitzwaller Öie.

20. Alpenstrandl. (Calidris alpina) 20.05!

In der Raase schießt Bruntvögel
an einigen Stellen in wenigen Paaren
z.B. am Kooser See, am der Dän. Lück
und vill. auf dem Strick.

Somit der weitaus zahlreichste durch-
ziehende Strandl. im Frühjahr u. Herbst.

Die ersten Alpenstrandl. erscheinen Mitte
März, oft schon, wenn noch Schnee liegt
oder Schnee trocken herrscht z.B. 14.3.52
16. 15.3.53 30 St.

Hauptdurchzug im April und Mai,
max. 60-70 St. (11.4.52)

Die Bruntvögel treffen nach und nach
bisherigen Beob. Mitte April (vill.
etwas früher: Anf. IV.) ein und befin-
nen sofort auch mit der Brut.

Die Herbstzug wendet mit größerem Mengen
auf, wie sie im allg. von der Meeresküste be-
kannt sind, allerdings werden bei uns ^{höheren}
wenig wie so zahlreich, wie an der offe-
nen Küste (hier nach tausenden + zeh-
tenden Vögeln zählend).

bei uns max. 1000-1500 (28.7.52)

Hauptzugmonat ist der September,
die ersten Nichtmaderlon Anfang Juli:

1950: 7.7. 2 St. 1951: 7.7. 2 St. 1952: 3.7. 2 St.

1954: 4.7. 1 St.

Der Vögelzug erstreckt sich insgesamt
über 5 Monate (Juli-November), die letzten
Verlassen unser Gebiet im November

1950: 19.11. 3 St. 1952: 19.11. 7 St.

1951: 21.11. 80 St. 1954: 17.11. 35 St.

Sturm führt noch 2002. Beob. am: am 7. + 9.12. 32 je 10 St

nach Sturm: Höhepunkt 23. IX. 32 mit 2000

11.12.55

2 St.

Kopffap. 21. Fichelotandl. (*Calid. interpres*)
ist nur nur als Herbstdurchzügler
bekannt. Charaktere besteht
auch von Frühjahrsbeob. Kuon
nennt ihn ^{nur} vom Herbst!

erscheint regelmäßig und zahl-
reich ab Ende Juli, die Erben
noch im Sommerkleide.

nach Kuon 1932 schon am 23. VII.

1933 am 28. VII.

an der Feststellungen beginnen
Ende Juli: 1951: 23. 7. 2 St.

1952: 22. 7. 4 St. 1953: 29. 7. 3 St.

1954: 23. 7. 3 St.

Die dazwischen tritt und Septem-
ber an.

letzte Beob. 93. 9. 13 30 St. 26. 9. 54
5 St. 1932 noch am 30. 9.

Zufmax. 50-60 Stk. (2. B. 4. 9. 53)

25. 8. 54 35 St. , 20 und 30 Stk
werden häufiger beob.

nach Kuon: 1932 Höhenpunkt
12. IX. mit etwa 2000 Stk, dazu
schreibt er: übertrifft hier an Häufig-
keit alpina. trifft heute nicht mehr
zu!

1955 am 27. 10. 7 Stk. unter *Calid. alpina* (Jachhof)

fool. Zeit. (Polspannung)

9. 8. 1935. 1 ad q. Klöranlagen Kuon

22. Zwergstrandl. (Calidris minuta) App. groß.

tritt hier als Herbstküchling in Erscheinung: die ersten Beob. ab Mitte Juli (13.7.52 ZH, 1) nach Sturm schon ab Anf. Juli.

gelangt im August und September häufiger zur Beobachtung, und beendet im Oktober seinen Zug!

letzte Feststellungen datieren von 14.10.57 1 St. 19.10.58 5 St.

Zufuhr im September mit etwa 20 Stk (15.9.57, 4.9.58, 16.9.58, 25.9.58)

Übereinstimmung mit Sturms Angaben!

Zool. Inst. (Balsamierung):

29.7.1935 1 ad. ♂ Kläranlagen, Sturm

6.8.1935 1 ad. ♀ " "

Popfap. 23. Temminckstrand (Calidris temminckii)

in der Regel mit Fuchsbügel im
Herbst, im letzten Jahr (1954)
eintige Frühjahrsober. 16.5.54 2 St.
trifft später als Fuchsbügel.
auf, max. 7-8 St. (31.7.54 7,
25.8.54 6 St.), meist einzeln,
im Juli, August und September
nachjournieren, ab Mitte Juli (17.7.54
4 St. zuletzt 21.9.54 1 St. und
7.9.54 1 St.

Datum berichtet 1932 von 2 Beob.
N. + 26.8. 3 St.

Weser 1933 ungewöhnlich zahlreich,
wurde von Mitte Juli (16.7.) bis
Anfang Sept. (1.9.) festgestellt,
fest tägl. in 7-2 St., an manchen
Tagen sogar 5 Temminckstrände.

Zool. Institut (Kalsammlung)

24.7.1933 19 Bläsaanlagen Datum

12.5.1935 1 ad. ♂ 1 4

12.5.1935 1 ad. ♂ 1 4

13.5.1935 1 ad. ♂ 1 4

13.5.1935 1 ad. ♀ 1 4

17.5.1935 1 ad. ♂ 1 4

17.5.1935 1 ad. ♂ 1 4

17.5.1935 1 ad. ♀ 1 4

22.5.1935 1 ad. ♂ 1 4

26.5.1935 1 ad. ♂ 1 4

24 Stimpfläufer (*Limicola falcinellus*) Kopffpräg.

Diese Art lernte ich am 31.8.51 im
russischen Gebiet kennen. Damals sah
ich ein Tier, sah es. Waren aber mehr
anwesend. Seitdem sah ich den
Stimpfläufer fast regelmäßig bei uns.

Er ist gar nicht so selten, wie man es
häufig hört und liest. Man muß ihn
nur gründlich kennen und ihn zwi-
schen den übrigen Strandl. herauszu-
finden wissen. Meiner Ansicht nach
ist der Stimpfläufer häufiger als andere
seltene durchziehende Limikolen z.B.
Ochsenküken, er wird nur in den
meisten Fällen übersehen.

Die Beob. der letzten Jahre möchte ich
anführen.

Im Frühjahr am 31.5.52 1 St. bei Gais- mit 8 Charad. brüt.
+ 1 Cal. alp.
drückte sich!
wald am 5.6.52 sah ich einen Stimpflä-
ufer auf Liddensee, (Mt. Bessin) mit 2 Cal. alp.

Im Herbst ist er häufiger:

Wir konnten ihn von Mitte August Körte die
Jugendliche und
Kieselsteine.
bis Mitte September bei uns feststellen.

- | | | |
|--|--------------------------|-----------------------------------|
| 18.8.54 5 St. | (max. 8-10 St.) | 1 St. bei Gaiswald |
| 20.8.54 5 St. ^{mit 2 Cal. alp.} | auf dem See | das Alm. Weid mit |
| 25.8.54 3 St. | am 16.8.54 auf der | angewandten |
| 31.8.51 1 St. ^{mit 2 Cal. alp.} | Steininsel am | Zoster marina, |
| 3.9.51 3 St. | bei 4 Stimpfläuf. | (St. Alp.) durch Rente 2 St. |
| 7.9.51 8 St. | Im Sommer 1954 (August) | Junco's Bänke |
| 7.9.54 1 St. | sah ihn U. Branning | + auf angeseig- |
| 8.9.54 1 St. | auf Langenwerder. | ten Alpenflä-
(vor allem Ulva) |
| 9.9.54 1 St. | vielleicht gibt es mehr | |
| 15.9.51 1 St. ^{mit 2 Cal. alp.} | Beob., die einmal gesam- | |
| | met werden müßten! | |

1933 wurde der Sumpfläufer
 von Frauen für das enger Forst-
 waldes Gebiet erstmalig nachge-
 wiesen. Im genannten Jahr
 war diese Art ungewöhnlich häufig.

Beob. vom Juli, August u. Sept.
 13.7. - 7.9. 1933

max. 3 Stk.

insgesamt 18 Exlp. vorgekommen

13.7. 2 Stk. 20.8. 2 Stk.

15.7. 1 " 25.8. 1 "

19.7. 2 " 28.8. 1 "

3.8. 1 " 29.8. 1 "

10.8. 1 " 1.9. 1 "

12.8. 2 " 2.9. 1 "

13.8. 3 " 3.9. 3 "

15.8. 1 " 5.9. 1 "

17.8. 2 " 7.9. 1 "

Es wurde 1934 erstmalig während der Mil-
 jahrszuges festgestellt, dabei auch auf dem
 Forstwalder Kläranlagen am 27. Mai in ei-
 nem Trupp von 16 Stk. Der 1933 so frühe
 Hebung fiel 1934 aus. Ein Sumpfläufer wurde
 vom 16. - 18. IX. festgestellt. Späteste Datum bisher
 7. IX. (S. p. 34/35)

Eine meine Arbeit unterrichtet
 über den Hebungsdurchgang an unserer
 Küste, es werden Beobachtungen von
 Hiddensee und dem Faß mitgeteilt.
 (W. Grönunt u. G. Mäneske: Über Kennzeich-
 nung und Hebung des Sumpfläufers (L. f. (Bnd.)
 im Wismarsh. Zestakst der K. H. U. Leipzig
 4. Jhg. 1934/35 Math. naturw. Reihe Heft 4/2

2 Bälge vom 31.7.1935
 Vom 20.8.1935 befanden
 sich in der Bälgsammlung
 des Forst. Inst. de Wismar
 Forstwald.

25. Landerling (Crocethia alba) Kopffräß.

In unserem Gebiet selten infolge
mangelnden Nistortes (Sand-
strand!)

Frühjahrsbeob. fehlen.

Im Herbst: die ersten Landerlinge

Ende Juli 2. B. 30.7.50, am 27.7.50
sah ich 1 Expl. im Brutkleid.

mehere (14) Beob. aus dem An-
fang und September liegen vor.

die letzte vom 25.9.53 mit 2 St.
max. 5-6 Stk.

Nur nennt nur eine Feststellung
vom 23. IX. 32

Unsere Nachweise:

5.8.52 1 St.	2.9.51 2 St.
27.8.52 3 St.	12.9.54 3 St.
27.8.50 1 St.	13.9.53 1 St.
29.8.50 3 St.	18.9.53 6 St.
29.8.54 1 St.	19.9.54 1 St.
31.8.51 5 St.	20.9.54 5 St.
31.8.52 1 St.	25.9.54 2 St.

Popps. 26. Throsshühner (*Thalopus fulvipes*)
 mit einmal nachgekommen.
 Herbst 1928 12 mal ab. jüw. Hüh.
 bei Linsow, Kr. Greifswald sept.

Popps. 27. Odinshühner (*Thalopus lobatus*)
 von uns nur 1950 festgestellt,
 27.5.50 7 St. im Pottkleid,
 Im Herbst vom 9.-11.8.50 ein jüw
 auf dem Rieselfelde an,
 Am 16.8.54 sah ich ein Hüh. in
 Gemeinschaft mit 3 Stumpfcläpfen
 auf der Bornstein Insel am Darßer Ort.
 frühere Nachweise:

1940
 1 Hüh. 1932: 21.V. 7 Stk., wahren. 2,
 am Krack! 13.VIII. 1 Hüh. im Pottkleid,
 (Lose) Im Jahre 1933 im Rieselfeld häufig
 vom 24.8. - 27.9. notiert, alles
 jüw. max. 5.

24.8. 1	24.9. 5
30.8. 1	25.9. 5
1.9. 1	26.9. 2
2.9. 1	27.9. 2
3.9. 3	

5.9.1933
 14.9. 1 jüw. Hüh.

Am 22.8.35 1 jüw. ♂
 auf dem Rieselfelde sept.
 20.8.1935 1 ad. ♂ Klänslagu

Greifswald

28. Waldschnepfe (Colapex rusticola)

1 Die!

auf diese Art wurde wenig geachtet,
da sie einen ganz anderen Postup
besohnt. Im Gebiet ist sie Brut-
vogel und Quersflügel!

brütend beobachtet: Kiehlhof Moor,
Lübmin. Heide in im Steffenshagen
Brüchwald, sehr sehr. noch an anderen
orten.

Im April 1952 mehrfach beobachtet
am 6.3.53 einige Waldschnepfen fest-
gestellt.

19. Ende März und Anf. April
der Nachzug wird nur im Wald
verfolgt werden können.

Auch eine Winterbeobachtung besitzen wir:
Herr Fenske beobachtete am 16. Januar 1955
eine Waldschnepfe in der Lübmin. Heide.

Grotte / Bohrer
mehrfach
im Winter
1954/55 Lübmin.
Heide

Ma! 29. Bekassine (Capella gallinago)
brütet im Gebiet und zieht auf dem
in großer Zahl durch.

als Brütvogel bemerkt an mehreren
Stellen: Rosental, Wiesen am Ried,
Kornwiesen, nördlich noch an
anderen Orten! Im Frühjahr,
abgesehen von den Brütvögeln,
wenig Vorkämpfer!

früheste Beob. 20.3.51 2 St,
10.3.54 1 St. 10.3.52 1 St.

Im April dann zahlreicher 2.3.56, 4.52
2 St. Im Mai viele Brütvögel bemerkt.
Juni Beob. sind sehr spärlich.

Im Juli recht der Herbstzug ein:

2.7.50 1 St. 10.7.52 4 St.

10.7.51 2 St. 3.7.54 1 St.

Der Herbstzug dauert sehr lange,
erstreckt sich über 5 Monate (Juli-
November) u. Callidris alpina.

max. 60-70 Stück, wahrnehmbar mehr
2.3.30.7.52 60 St. 19.8.52 60 St. 7.9.54
7.8.52 70 St. 26.8.52 60 St. 60 St.
9.8.52 70 St. 15.8.53 60 St.

an manchen Stellen, die brüten
mit wenige ganz groß zu sein,
die ihnen günstigste Nahrungsbe-
dingungen bieten, mehr falk
30-40 viel gleichzeitig.

Die spätesten Beob. stammen aus
dem November:

19.11.50 1 St. 9.11.52 1 St. 19.11.54 21.11.
18.11.57 2 St. 18.11.53 1 St. 2 St.

angabe dem liegen 3 Winterbeobachtungen vor: 3.2.12 7 St.
12.12.13 7 St.
13.12.13 2 St.

Krumm stellte am 10.9.32 insgesamt 500 Bekassinen fest.

30. Zweigorniepe (*Lymnecryptes minutus*) Na!
in den letzten Jahren mit Sicherheit nicht festgestellt.

Schönke erwähnt sie als Herbst-
durchzügler.

Krumm berichtet vom Frühjahrs-
und Herbstbeobachtungen.

Beim einzelt wurden welche ins
Zool. Institut eingeliefert.

1 Paal vom 22.4.1935 (alt. Zool. Inst.)

Kläranlagen Krumm.

31. Doppelschneppe (*Capella media*) Doppelschn.
weder von uns noch in unsern
Vogelsängern beobachtet.

Stopfpr. 32. Stülbühnenpfe (*Limosa lapponica*)
 fast ausschließlich Nachzügler
 im Herbst, wir haben nur eine
 Frühjahrsbeob. vom 11.4.52 7 St.
 Nun nennt einzelne Stülbühnenpfe
 vom April.
 Im Herbst zahlreicher Zugvogel
 bereits Anfang Juli ein: 7.7.52
 1 St., auffallend das frühe Mass
 auftreten im Juli: 19.7.57 etwa
 80 St. 27.7.57 50 St. u. 30.7.57 50 St.
 solche Mengen sind ungewöhnlich,
 von uns in späteren Jahren nie
 mehr gesehen. Eine ähnl.
 Häufung beob. Nun Anfang
 August 1933: am 4.8. 80 St. (70%
 Das Char. der letzten Jahre liegt
 bei 25-30 Tiere.
 Der Herbstzug dauert bis Oktober
 An. in diesem Monat die letzten:
 23.10.54 2 St. 7.10.54 7 St. 14.10.54 7 St.
 Zool. Institut (Balsammlung):
 28.8.1933 1 ad. g. Halsanlagen, Nun
 31.7.1935 1 ad. ♂ " " "
 9.8.1935 1 ad. ♂ " " "
 9.8.1935 1 ad. ♀ " " "

33. Limose (Limosa limosa) 2 Dia!

Diese Art ist auffallend selten und wird nicht jedes Jahr bei uns an der Küste beobachtet. Das erklärt sich sicher dadurch, daß die Limose als ausgesprochenes Binnenland-Tier bekannt ist, da die Küste meidet.

Nur 3 sichere Beob. aus dem Juli

23.7.17 : 2 St. 1927. 12 St.

27.7.17 : 2 St.

Von Schramke im Frühjahr beobachtet

Kürsch sah 1932 am 28.3. und am 5.5. je 1 Ex.

Zool. Institut (Balg Sammlung)

27.7.1933 Rad. 8 Kläranlagen herum

100! 34. J. Brauvogel (Nannicus argenteus)
Brauvogel und zahlreiches
Vögelzuges in der Umgebung Leip-
walds, brütend im Kienetal
in Wohnh. auf dem Bruch, nördl.
noch an einigen Stellen der weiteren
Umgebung.

erscheint Mitte März: 1950 26.3. 1st.
1951: 13.3. 1st. 27.3. 54 3st.

Der Nachzug dauert den April an
unp. etwa 20st. (6.4. 52), nach
Krum sogar bis Auf. V.

Der Frühsommerzug im Juni
11.6. 57 18st. 29.6. 52 über 700st.

Krum nennt eine Gesellschaft
von 73st. vom 22. V. 32.

Im Juli und August wird der
größte Teil des Fises abgeschlossen
dann manchmal in größeren
Scharen, so daß der Eindruck eines
Massenzuges (2 Kiebitz) entsteht
2. B. 26.7. 52 80st. 26.7. 53 weit
über 100.

Die letzten Beob. aus dem Sept.
und Oktober:

7.9. 54 4st. 12.9. 54 1st.
und 11.10. 57 1st.

Im milden Winter 1951/52 wur-
den einige überwinternde Brau-
vögel festgestellt: 28.12. 51 15st
4.1. 52 6st.

Krum sah am 2. IV. 32
über 1000 bei Wampem

35. Regenbrachvogel (Niminius phaeopus) Hopfpe.

bisher von uns nur im Herbst
festgestellt. Schänke und
Büschel besähten auch von Früh-
jahrsbeob.

Die ersten Regenbrachvogel Anfang
Juli, dann den ganzen August in.
bis in den September hinein.
max. 20-25 Tiere, 2.8.52 25 St.
3.8.54 22 St.

Die letzten Tiere Anfang September:
4.9.53 2 St. 3.9.54 1 St. und
7.9.54 1 St., die späteste Beob.
vom 10.9.50 1 Stück.

Nach Baumhöhlen im Kt.

1932 am 12. II. mit 35-40 St.

36. Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta) und 1 Ma!

37. Helmschnäbler (Limantopus limantopus) Hopfpe.
wurden nie gesehen!

Ich glaube, daß Sie durch meine
Hilfsleistungen über den Liniert
den Durchzug einen guten Ein-
blick in die Vogelswelt des Grafs-
walder Gebirges und damit z.T.
auch in das Vogelleben an unserer
Ortsgeköste erhalten haben.

Strom 1 Abb.
Diagr. p. 78

Es soll in den nächsten Jahren
unser Kiffserie sein, den Dar-
zug weiter zu verfolgen, bestehen-
de Lücken hinsichtlich des Ver-
laufs dieses Sten zu füllen und
willest auch spezielle Fragen
die schon teilweise von Dr. Strom
behandelt sind, zu bearbeiten.

Jürgen Lenz

12.7.1955 o¹⁶th.

Literatur:

1. P. Rühlke: *Calidris maritima*
in *Tomarean Orn. Mber.* 39. 1931/32
2. H. Schaake: *Orn. Beob. in der Umge-*
bung vom Greifort. in, Dohniana 11. Bd. 1931
3. Baum/Kamitz: *Fisgbeob. bei Lüne-*
Kolen + Waserwögel am Greifort.
Wadden. Mitt. Naturw. Ver. Nordsee + Rügen 60. Jhg. 1932 p. 17
4. Baum: *Fisgstudien am Fehlan-*
läufer Mitt. Naturw. Ver. Rügen 61. Jhg. 1933 p. 180
5. Baum/Kamitz: *Avifauna Ostsee*
Notizen aus Westpreußen I Dohniana 14. Bd. 1935
p. 23
6. Baum: *Gehäufes Vorkommen*
des Stumpfläufers in Osthol. Juli-
Heft 1933 Orn. Mber. 41. Jhg. 1933 Heft 6
7. Baum: *Fennanische Stoll. in Tomarean (S. 6)*
8. Baum: *Thalassopus lobatus bei*
Greifwald (S. 6)
9. Baum: *Thalassopus fulicarius*
in Tomarean (S. 6)
10. Baum: *Fenn Stumpfläuferbericht*
in Heft 6, 1933
Orn. Mber. 42. Jhg. 1934 Nr. 2

Charadrius hiaticula
 " *dubius*
Numenius aprincarius
Squatarola
Vanellus
Arenaria
Haematopus
Tringa erythropus
 " *nebularia*
 " *totanus*
 " *ochropus*
 " *glareola*
Philomachus
Actitis
Calidris canutus
 " *alpina*
 " *feruginea*
 " *minuta*
 " *tamminkii*
Limicola
Crocutia
Phalaropus lobatus
Capella gallinago
Limosa lapponica
Numenius arquata
 " *phaeopus*

Masluzij
 van der Kolk
 in de polder
 Gebiet
 (1950-1954)

J. L. L. L.
 4.3.55

Vortrag Klumpffenvogel

Wir haben schon mehrfach Van Klinkhede
geprochen.

heute ^{mit} Vuchung im Grefm. Schüt

1. Allg. Teil aus Vortrag ganz

1 Hbb. Baum- Beobachtungsgebiet p. 58

2. Spezieller Teil - Kürzung

1 Hbb. Püchings Otago von Baum p. 78.

Demonstrationsmaterial:

Van Bruntvögel je 1 Lichtbild (16)

Van Klinkhede je 1 Kopfpräparat (21)

Vortrag über Schnepfenvögel:

1. die Küstung
2. Vorführung von Lichtbildern u. Abbildungen
aus Büchern (Vögel des Meer & Fische)
3. die Vögel Europas
Nahrungsdiagramm von Dr. Krumm
4. Lage des Küstfeldes (Dr. Krumm)
5. Vergleich meiner Angabe ~~mit~~
mit denen Krumms.
6. Zahlenmäßige Aufstellung u.
einfacher Jahre
7. Diagramm des Durchschlags für die
einzelnen Jahre!
8. ^{alle} Literatur über Lathes Limicola
sammeln
9. geordnete Limicola-Literatur sam-
meln.

Beob. von Lanthorn

Stückchen leben: Unter den Kryptophyten
nehmen die Stk. eine besondere Stellung
ein. Während die Krypt. "besteht" waren ^{Lebensform} ~~ohne~~
Wasserspieler auf ein Mindestmaß herabzuziehen,
finden wir bei den Stk. noch besondere
Wassergewebe in denen Wasser gespeichert wird.
Die Stk. kann also als eine Form der Krypt-
anomie gelten. ~~die Form~~
kann in ~~konkrete~~ äußer + innere
Wassergewebe.

~~222/12/11~~ 733

122 Mesophyten heißen Pflanzen, die auf mächtigem
für durchlaufene Böden an den dort lebend nicht
den Gefahren einer längeren Frostperiode ausgesetzt sind,
wie z.B. in der Vegetationsperiode die sommergrünen Holzge-
wächse unserer heimischen Wälder. Nur schwach ausgebildete
Einrichtungen zur Eindämmung der Transpiration
in. sehen damit in der K. K. zu. Hygro- in Kryptophyten
(Mesophyten). ~~Die mesomorphen Blätter sind~~
dorsoventral, meist rel. groß + ohne Haarkleid,
Wachstübenrinne + Wassergewebe.

127: Kryptophyten wie wintergrüne Farne, Kryptophyten:

~~* echte Mesophyten: andere Palmenstruktur,
Palmen auf der Ober- u. Unterseite,
Bräunliche hart formen in Schattenblätter~~
~~mesomorph hygrographische~~

Hygrophyten: besseres Lebensablaufsystem
als Kryptophyten flache Wurzelsysteme
Xeromorphiten: tiefe Wurzelsysteme
verstärkte Kutikula in stärke Membranen, Einsenkung
der Palmsprossungen, tote Haare zur Herabsetzung der
Transpiration!

J. Krieb

1935 oder 1936

1 Fabelschmähler bei L. Fwald

(wohl Kläranlagen)

steht Dr. Krum, befindet sich
als Kopfschmerz beim!

(Peter Krum 25.8.56)

Mar oder Juni 1955 1 Fabelschmähler

auf dem L. Weides bei Riemus

(Dr. Thuybinder)